



„Den Wählerwillen respektieren“

CSV Echternach will an Koalition mit LSAP festhalten und Mandat zu Ende führen

„Wir respektieren die persönliche Entscheidung von Herrn Origer, sich von der CSV abzuwenden. Wir weisen gleichzeitig aber mit Nachdruck darauf hin, dass durch den Parteiwechsel während laufender Mandatsperiode dem Wählerwillen nicht mehr Rechnung getragen wird.“ Mit diesen Worten kommentiert Ricardo Marques, CSV Schöffe der Stadt Echternach, den unerwarteten Wechsel von Christophe Origer zu „Déi Gréng“.

Für die CSV steht das Handeln des Echternacher Gemeinderatsmitglieds im Widerspruch zu den demokratischen Grundprinzipien: „Es steht Herrn Origer selbstverständlich frei, sich politisch neu zu orientieren. Im vorliegenden Falle wäre es aber nur normal gewesen, wenn er sein laufendes Mandat an die CSV zurückgegeben hätte.“

Für die CSV Echternach steht der Wählerwille im Vordergrund: „Zusammen mit der LSAP als Koalitionspartner wollen wir den Auftrag, den der Wähler uns 2017 erteilt hat, weiter erfüllen“, so Yves Wengler, CSV Bürgermeister des Stadt Echternach. „Bis zum Wahltermin im Juni 2023. Dann werden die Karten neu gemischt.“

Die CSV verweist in diesem Zusammenhang auf den geltenden gesetzlichen Rahmen, der sieben Monaten vor dem nächsten Wahltermin keinen Misstrauensantrag und infolgedessen keinen politischen Wechsel vorsieht.

Der Vorstand der CSV Echternach